

## 5. Sonntag im Jahreskreis – C – 05.02.2023

Wir beginnen unseren Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Lied – GL 467, 1-3: Erfreue dich, Himmel



- 1 Er - freu - e dich, Him - mel, er - freu - e dich,
- 2 Ihr Son - nen und Mon - de, ihr fun - keln - den
- 3 Ihr Tie - fen des Mee - res, Ge - laich und Ge -



- 1 Er - de; er - freu - e sich al - les, was
- 2 Ster - ne, ihr Räu - me des Alls in un -
- 3 wür - me, Schnee, Ha - gel und Re - gen, ihr



- 1 fröh - lich kann wer - den.
- 2 end - li - cher Fer - ne. **Kv** Auf Er - den hier
- 3 brau - sen - den Stür - me.



un - ten, im Him - mel dort o - ben, den



gü - ti - gen Va - ter, den wol - len wir lo - ben.

T: 1. Str.: nach Straßburg 1697, 2.+3 Str.: Maria Luise Thurmair 1963 nach Ps 148, M: Augsburg 1669 / Bamberg 1691

### Einführung

Wir sollen der Erde zu einem neuen Geschmack verhelfen und sie heller machen.

Jesus traut uns zu, dass wir Christen Salz und Licht für die Welt sein können. Es ist ein großes Vertrauen, dass Jesus uns entgegenbringt.

Wie wichtig diese Aufgabe ist, können wir bei jedem Blick in die Nachrichten sehen, aber auch wenn wir in unsere Umgebung, in die Familie, Nachbarschaft oder Gemeinde schauen

In solchem Wissen bitten wir:

## Kyrie-Rufe

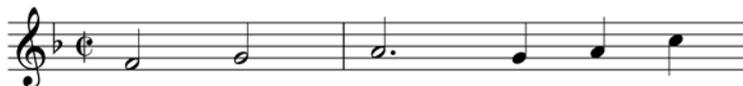
Herr Jesus Christus:

- Erwecke Deine Kirche und fange bei mir an. – Herr, erbarme Dich.
- Erbaue Deine Gemeinde und fange bei mir an. – Christus, erbarme Dich.
- Entsende Deine Liebe und Wahrheit zu allen Menschen und fange bei mir an. – Herr, erbarme Dich.

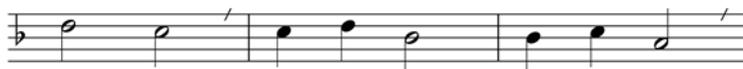
## Gloria – GL 820: Lasst uns Gott, dem Herrn, lob-singen!

T: 1. Str.: Petronia Steiner 1944, 2. Str.: unbekannt

M: Johann Georg Ebeling 1666



1 Lasst uns Gott, dem Herrn, lob -  
2 Va - ter, Sohn und Geist, wir



1 sin - gen! Hoch - er - freut lasst uns heut  
2 brin - gen dir die Ehr, mehr und mehr



1 Ehr und Dank ihm brin - gen! Heil ward  
2 soll dein Lob er - klin - gen. Hilf uns,



1 uns in Chri - sti Na - men: da - rum preist  
2 fest auf dich zu trau - en, un - ser Heil,



- 1 Sohn und Geist mit dem Va - ter! A - men.  
2 Gut und Teil, bis wir einst dich schau - en.

## **Tagesgebet**

Gott, dein Sohn traut uns zu, Licht für unser Land und Salz für unsere Erde zu sein.

Stärke uns mit deinem Wort, damit wir uns einbringen und uns einmischen, wo es richtig und notwendig ist. Belebe uns durch deinen Geist, der uns hilft zu entscheiden, wo wir feinfühlig „nachwürzen“ und kritisch hineinleuchten müssen zum Wohl der Menschen und dir zur Ehre – und wo wir es aus Feingefühl unterlassen sollten.

Das erbitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist kraftvoll wirkt in Ewigkeit. Amen.

## **Lesung**

**aus dem Buch Jesaja.**

Jes 58,7-10

So spricht der Herr:

Brich dem Hungrigen dein Brot, nimm obdachlose Arme ins Haus auf, wenn du einen Nackten siehst, bekleide ihn und entziehe dich nicht deiner Verwandtschaft. Dann wird dein Licht hervorbrechen wie das Morgenrot und deine Heilung wird schnell gedeihen. Deine Gerechtigkeit geht dir voran, die Herrlichkeit des HERRN folgt dir nach. Wenn du dann rufst, wird der HERR dir Antwort geben, und wenn du um Hilfe schreist, wird er sagen: Hier bin ich.

Wenn du Unterjochung aus deiner Mitte entfernst, auf keinen mit dem Finger zeigst und niemandem übel nachredest, den Hungrigen stärkst und den Gebeugten satt machst, dann geht im Dunkel dein Licht auf und deine Finsternis wird hell wie der Mittag.

**Wort des lebendigen Gottes! – Dank sei Gott!**

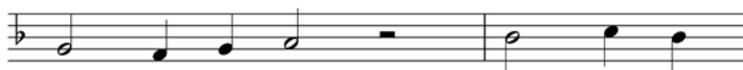
## Zwischengesang – GL 863: Wasser des Lebens



- 1 Was-ser des Le - bens, flie - ße und  
2 Was-ser des To - des, Sturz-bach und  
3 Was-ser des Se - gens, rein und kri -



- 1 strö - me, du lässt uns wach - sen,  
2 Sint - flut, bre - chen die Däm - me,  
3 stall - klar, zu un - serm Ur - sprung



- 1 blühn und ge - deihn. Was - ser des  
2 zieh uns he - raus! Was - ser des  
3 kehren wir zu - rück. Was - ser des



- 1 Le - bens, Was - ser des Le - bens,  
2 To - des, Was - ser des To - des,  
3 Se - gens, Was - ser des Se - gens,



- 1 Gott \_\_\_\_\_ stillt den Durst.  
2 Gott \_\_\_\_\_ trägt hin - durch.  
3 Gott \_\_\_\_\_ schöpft uns neu.

T: Eugen Eckert 2011, M: Norbert Hoppermann 2011

### Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

**Mt 5,13-16**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr, außer weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden.

Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.

Man zündet auch nicht eine Leuchte an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus.

So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.

**Evangeliums unseres Herrn Jesus Christus!**

**Lob sei dir, Christus!**

### **Impuls – Johannes Ehrenbrink**

---

Liebe Leserinnen und Leser!

Heute möchte ich Ihnen einige Impulse zum Weiterdenken geben. Jesus bezeichnet die Menschen, die ihm nachfolgen, als Salz und Licht.

Was könnte er damit meinen, und wie fällt eine Selbstüberprüfung aus?

Versuchen wir eine vorsichtige Annäherung:

1. Was ist mit Licht zu beschreiben?

- Ihre innere Ausstrahlung bewegt Menschen, deshalb ist man gerne mit Ihnen zusammen.
- Sie sind kein Miesepeter, sondern strahlen Hoffnung und Freude aus und versuchen, den trüben Alltag mit Humor und Mut anzugehen und zu bewältigen.
- Sie haben einen guten Humor und sehen nicht alles direkt negativ oder grau; sie haben sich etwas Leichtes in Ihrem Wesen bewahrt.
- Sie sind freundlich und warten nicht erst ab, bis der Andere einen Gruß sagt oder Ihnen sein Entgegenkommen zeigt. Sie sind entgegenkommend.

Wie gesagt, Annäherungen, die Ihnen zeigen, was mit Licht der Welt gemeint sein könnte.

## 2. Was ist mit Salz gemeint?

- Sie bilden sich eine eigene Meinung und äußern sie auch, selbst wenn sie im ersten Moment nicht dem entspricht, was die anderen so meinen.
- Sie versuchen sich erst genau zu informieren, bevor Sie sich auf allgemeine Bilder und Vorstellungen verlassen; für Sie ist das, was in der Zeitung steht, nicht sofort Evangelium.
- Sie kämpfen für die Rechte von Schwächeren, wenn diese von den Kollegen/innen oder Vorgesetzten klein gehalten oder an den Rand gedrückt werden; sie bemühen sich, die Armen der Stadt (des Dorfes) zu kennen, um sie nicht zu vergessen und mit anderen helfend für diese tätig zu werden.
- Sie sagen die Wahrheit, die Sie nach langem Nachdenken, oder durch Ihr Wissen erkannt haben, sei es gelegen oder ungelegen.
- Sie sind bereit, für den Glauben an Gott und Christus einzutreten, ihn zu vermitteln und von ihm zu reden, damit auch andere auf ihn aufmerksam werden

Stellen Sie sich vor, wir Christen sind so geprägt. Dann nehmen wir Einfluss auf unsere Umgebung wie Salz und Licht. Dann machen wir das Leben heller und geben ihm Geschmack und Würze. So möchte Jesus uns Christen, und er traut es uns zu.

## **Credo**

Wir beten das Apostolische Glaubensbekenntnis.

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,

am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige katholische Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.

### **Fürbitten**

Salz der Erde, Licht der Welt – der Herr zählt auf unser Mitwirken am Kommen seines Reiches. Voll Vertrauen tragen wir unser Gebet vor ihn:

1. Gib uns Christen den Mut, uns öffentlich einzumischen, wo Menschen Unrecht geschieht.  
**Jesus, unser Licht und unser Leben: Wir bitten Dich, erhöre uns.**
2. Hilf uns, fair in unseren Urteilen zu sein und uns nicht selbst-herrlich über andere zu erheben.  
**Jesus, unser Licht und unser Leben: Wir bitten Dich, erhöre uns.**
3. Schenke allen Christen weltweit die Einsicht in Zusammenhänge, die ein Leben in Gerechtigkeit und Frieden voranbringen. **Jesus, unser Licht und unser Leben: Wir bitten Dich, erhöre uns.**
4. Segne alle, die sich solidarisch engagieren für jene Menschen, die zu wenig Liebe und Hilfe erfahren, und bewahre die Engagierten vor Verbitterung, wenn sichtbarer Erfolg oder erhoffter Dank ausbleiben. **Jesus, unser Licht und unser Leben: Wir bitten Dich, erhöre uns.**

5. Wecke in vielen Menschen die Bereitschaft, nicht nur dann zu helfen, wenn die Hilfe von anderen erwidert wird oder einen Vorteil verspricht. **Jesus, unser Licht und unser Leben: Wir bitten Dich, erhöre uns.**

6. Nimm unsere Verstorbenen und auch die Toten, an die keiner mehr denkt, in die Gemeinschaft mit dir auf. **Jesus, unser Licht und unser Leben: Wir bitten Dich, erhöre uns.**

Herr Jesus Christus, werde sichtbar und gegenwärtig in unserem Denken und Handeln, in unseren Urteilen und Bemerkungen. Für all deine Hilfe und Liebe danken wir dir Tag für Tag und wollen beten, wie du uns zu beten gelehrt hast:

**Vater unser** im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **Schlussgebet**

Gott, du hast uns in deinem Wort deine Gegenwart geschenkt. Stifte uns an, hilfreiche Schritte zu unseren Mit-menschen zu gehen. Hilf uns zu guten Taten, die anderen von deiner Gegenwart in dieser Welt erzählen. Begleite uns, dass wir Salz und Licht sein können, dass wir füreinander da sind im Alltag und dort, wo wir gebraucht werden, damit deine Liebe spürbar werden kann.

Das erbitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## Segen

Gott, wir bitten dich:

Segne uns in unseren Versuchen, dir nachzufolgen.

Segne uns in unserem Bestreben nach Liebe.

Und so segne uns und alle, die wir im Herzen bei uns tragen, der liebevolle Gott: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## Schlusslied – GL 457: Suchen und fragen

F C<sup>4</sup> 3 Dm A<sup>4</sup> 3

- 1 Su - chen und fra - gen, hof - fen und sehn,  
2 Kla - gen-de hö - ren, Trau - ern-de sehn,  
3 Pla - nen und bau - en, Neu-land be - gehn,

B<sup>b</sup> F Dm<sup>7</sup> G C<sup>4</sup> 3

- 1 mit-ein-an-der glau - ben und sich ver - stehn,  
2 an-ein-an-der glau - ben und sich ver - stehn,  
3 für-ein-an-der glau - ben und sich ver - stehn,

Gm Dm Em<sup>-5</sup> A<sup>7</sup> Dm

- 1 la - chen, sich öff - nen, tan - zen, be - frein, so  
2 auf uns-re Ar - mut lässt Gott sich ein, so  
3 le - ben für vie - le, Brot sein und Wein, so

B<sup>b</sup> C Dm Gm C F

- 1-3 spricht Gott sein Ja, so stirbt un-ser Nein.

B<sup>b</sup> C Dm Gm C F

So spricht Gott sein Ja, so stirbt un-ser Nein.

T: Michel Scouarnec (\*1934) „Aube nouvelle dans notre nuit“

Ü: Diethard Zils (\*1935), M: Jo Akepsimas (\*1940)

## Zum Nachdenken

Anna wird neunzig Jahre alt, am 13. Februar. Aber sie freut sich gar nicht. Das ist kein schöner Tag, sagt sie.

Seit sie fünfzehn ist, muss sie fast jedes Jahr am Geburtstag weinen. Damals, an ihrem fünfzehnten Geburtstag, geht ihre Welt in Flammen auf. Da lebt sie in Dresden, und am Abend des 13. Februar 1945 kommen die Brandbomben. Anna will gerade ausgehen mit Eltern und Geschwistern. Fünfzehn, da ist man ja schon ein bisschen erwachsen. Sie haben sich fein gemacht und verabredet zu einem kleinen Essen und einem Schluck Sekt. Dann heulen die Sirenen. Wieder in die Keller, am Geburtstag. Die Familie wird getrennt. Einige Geschwister sind in einem anderen Bunker. Es ist furchtbar heiß im Keller. Drei Tage später ist Dresden ein Trümmerfeld: die Frauenkirche, die Semperoper, die Brühlschen Terrassen. Alles zerstört, verbrannt. So viele Tote. Anna findet ihre Familie wieder. Sie ziehen weg aus Dresden, in die Nähe von Frankfurt. Da lebt Anna jetzt. Oft hat sie an Rache gedacht. Rache für die Zerstörung ihrer Heimat. Rache für die vielen Toten. Aber ihr Vater hat immer gesagt: Rache ist süß, aber Süßes ist ungesund. Nur Gott darf vergelten, Menschen werden zu schnell ungerecht.

Das hat Anna nie richtig verstanden. Bis vor zehn Jahren. Da ist sie nämlich zum ersten Mal wieder in Dresden zu Besuch. Sie ist überwältigt von der Schönheit. Alles wieder aufgebaut. Anna muss weinen. Diesmal vor Freude. Sie kann sich nicht sattsehen an den Kirchen, den Museen, der Oper. Die ganze Stadt glänzt vor Freude, wie Anna. Sie hat die Steine berührt und die Treppen, sie hat die Luft eingeatmet und der Elbe zugeschaut. Meine Heimat, hat sie gedacht. So viel Gutes nach so viel Bösem. Und alles ohne Rache. Rache ist süß, aber Süßes ist ungesund. Der Vater ist lange schon tot. Aber Anna lebt und wird neunzig. 75 Jahre ist alles nun her. Der Tag ist heute nicht mehr ganz so schlimm wie früher. Ihre Heimat glänzt ja hell. So schrecklich sind Gottes Wege oft. Und dann wieder so schön.

*Franziska F. Heinen*